

BISCHÖFLICHES DOM- UND DIÖZESANMUSEUM

Domstr. 3 | 55116 Mainz

Tel. 06131-253 344

Fax 06131-253 349

info@dommuseum-mainz.de

www.dommuseum-mainz.de

AUSSTELLUNG

12. September 2020 – 21. April 2021

ÖFFNUNGSZEITEN

Di–Do 13–17 Uhr; Fr 10–17 Uhr; Sa, So und Feiertage 11–18 Uhr

Bei Veranstaltungen ggf. länger geöffnet.

Geschlossen: 1.11.2020 (Allerheiligen), 24.12.–27.12.2020 (Weihnachten), 31.12.2020/1.1.2021 (Silvester/Neujahr), 13.2.–16.2.2021 (Fastnacht), 2.4.2021 (Karfreitag), 4.4.–5.4.2021 (Ostern)

EINTRITT

Erwachsene 5 €, ermäßigt 3 €

Familienkarte I 5 €, Familienkarte II 10 €

Kombi-Ticket: Erwachsene 15 €/Kinder 8 €

FÜHRUNGEN

Öffentliche Führungen samstags um 15 Uhr, sonntags um 14 Uhr im 14-tägigen Wechsel. Bitte informieren Sie sich auf unserer Homepage über die Termine.

Max. 10 Teilnehmer/Führung. Um Anmeldung wird gebeten.

Teilnahmegebühr: 2,50 € + Eintritt.

Private Führungen (Gruppen mit max. 10 Personen) bitte telefonisch oder per Mail vereinbaren (ab 60 €/Gruppe zzgl. Eintritt; Birgit.Kita@Bistum-Mainz.de)

BEGLEITBUCH

Zur Ausstellung erscheint ein reich bebildeter Begleitband, 512 Seiten, 360 Farb- und Schwarzweiß-Abbildungen, 44,90 €

Der Eingang zum Museum befindet sich im Domkreuzgang.

GEFÖRDERT DURCH:



DOM
MUSEUM
DOMSCHATZ
MAINZ

AUSSTELLUNG DES BISCHÖFLICHEN
DOM- UND DIÖZESANMUSEUMS
12. SEPT. 2020 – 21. APRIL 2021

**DIE MACHT DER
MAINZER ERZBISCHÖFE**
VON BONIFATIUS ZUM NAUMBURGER MEISTER



KOMBI-TICKET LANDESMUSEUM
UND DOMMUSEUM:
ERWACHSENE 15 €/KINDER 8 €



DIE MACHT DER MAINZER ERZBISCHÖFE VON BONIFATIUS ZUM NAUMBURGER MEISTER

AUSSTELLUNG DES BISCHÖFLICHEN
DOM- UND DIÖZESANMUSEUMS
12. SEPT. 2020 – 21. APRIL 2021

Im Jahr 751 vollzog sich ein für die abendländische Geschichte hochbedeutender Vorgang. Der später als heilig verehrte Bonifatius, Erzbischof von Mainz, salbte Pippin den Jüngeren, den Vater von Karl dem Großen, und erhob ihn hierdurch zum König. Mit Unterstützung der Mainzer Kirche wurde so der Übergang vom einstigen Königsgeschlecht der Merowinger zu den Karolingern vollzogen. Unter Berufung auf diesen „juristischen Präzedenzfall“, den sogenannten Bonifatius-Primat, waren die Mainzer Erzbischöfe in den folgenden Jahrhunderten immer wieder maßgeblich an solchen Dynastiewechseln beteiligt. Sie standen der größten Kirchenprovinz des Heiligen Römischen Reiches vor, die wesentliche Teile Mitteleuropas umfasste. Darüber hinaus besaßen sie als Erzkanzler des Reiches und Leiter des sich im 13. Jahrhundert herausbildenden Kurfürstenkollegs eine gewaltige politische Machtfülle. Sichtbares Zeugnis dieser Macht

Abbildungen

Titel: Krönungsgrabstein des Mainzer Erzbischofs Siegfried III. von Eppstein, 1249

Abb. 2 Krümme des Bischofsstabes des Mainzer Erzbischofs Siegfried III. von Eppstein, 2. Viertel 13. Jh.

Abb. 3 Hl. Bonifatius, Detail aus dem Bischofsstab des Mainzer Bischofs Wilhelm Emmanuel von Ketteler, 1875

Abb. 4 Mandorla mit Bonifatiusreliquie, 1865

Abb. 5 Papst, Bischof und König, Westlettner des Domes, Naumburger Meister, um 1239



ist der 1239 geweihte Dom zu Mainz und seine grandiose Innenausstattung, die vom sogenannten Naumburger Meister im damals brandneuen Stil der Gotik mit einem kühnen Bildprogramm ausgeführt wurde. Als einer der bedeutendsten Bildhauer seiner Zeit schuf er mit seiner Ausstattung des Domwestchores ein Monument der Macht, das den Rang seines Auftraggebers, Erzbischof Siegfried III. von Eppstein, und dessen Rolle als „Königsmacher“ widerspiegelt. Wesentliche Bildwerke dieser Ausstattung, die zu den Meisterwerken der frühgotischen Plastik gehören, sind heute im Bischöflichen Dom- und Diözesanmuseum zu sehen.

Anhand von herausragenden Werken der Skulptur und der Goldschmiedekunst erzählt die Ausstellung im hochmittelalterlichen Ambiente die Geschichte der Mainzer Erzbischöfe als „Königsmacher“.

